

legium poeticum) ist, welche 1697 gestiftet wurde und anfänglich lauter Kaufmänner zu Mitgliedern hatte.

Wir dürfen uns auch der Gesellschaft jetzt, wo sie ihren ursprünglichen Zweck verändert hat, gar nicht schämen, freuen uns vielmehr jedes Mal herzlich jedes neuen Heftes, das uns über ihr Wirken und Leisten Kunde giebt. So begrüßen wir auch diese neusten Lieferungen herzlich, welche aber den frühern an Umfange, wenn auch nicht an Gediegenheit, nachstehen.

Der Inhalt ist folgender: Heft 1835. Ueber die in den alten Gräbern Deutschlands aufgefundenen Alterthümer als Zeichen germanischer Ausbildung vom Dr. Stieglitz; die Sage von Wieland, von demselben; über die Baudenkmale des Mittelalters in Sachsen von Dr. Puttrich. Kürzere Mittheilungen, Jahresgeschichte der Gesellschaft. — Heft 1836. Ueber das Franziskanerkloster zu Meissen, von Gersdorf; deutscher Geschmack und deutsche Sprache, von Dr. Kaltschmidt; die Stiftungsurkunde der Leipziger Neujahrsmesse von Dr. Gretschel; zur Geschichte des stiftmeißnischen Archidiaconats in Nisan von Espe; und Bericht über die Sammlungen der Gesellschaft. (Die über das pag. 38 erwähnte Archidiaconat zu Budissin vorhandene Schrift des Superintend. Zandke scheint dem Verf. unbekannt zu seyn); Mittheilungen aus Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig von Dr. Gersdorf; Gesellschaftsnachrichten. — Heft 1837. Welches ist der natürlichste und allgemeinste Erforschungsgegenstand eines Vereins des vaterländ. Alterthums? vom Dr. Jahn; vom Dr. Leyser: geistliche Priameln, die Wolfsklage, das Lied vom edlen Tanhäuser; Bruchstücke aus dem Waltharius; Fragment eines Chorkalenders der bischöflichen Kirche zu Meissen vom Bacc. Bode; Jahresgeschichte und Mitgliederverzeichniß. Der letzte Jahrgang vom Herrn Dr. Richter mit herausgegeben, beschäftigt sich fast ausschließlich mit sprachlichen Alterthümern und es scheint als wenn der Verein mit dem Tode seines